

Der Garten der vier *Combattenti*

104
105



„Die besten Gärten entwickeln sich aus einer Idee hin zum Detail. Erst findet sich in ausgiebigen Diskussionen das Gesamtkonzept. Es muss mit dem Bau begonnen werden, sonst fallen keine Entscheidungen“, ist Alexander Koch überzeugt. An diesem Garten arbeitete der Gartenarchitekt drei Jahre. Während dieser Zeit brachten sich die Auftraggeber immer wieder mit Wünschen und eigenen Ideen ein, an die der Garten fortwährend angepasst wurde. Platz bietet das weitläufige Grundstück reichlich. Auch die Lage, eingebettet in öffentliche Parkanlagen mitten in der Großstadt, ist von Vorteil.

links:

Markante Kunst im Garten: „Marisa Albanese“ sitzt im Schatten eines Pflaumenblättrigen Weißdorns (*Crataegus prunifolia*) am Teichwasser.

oben:

Staudenlandschaft in Weiß – im Vordergrund die Schwertlilie 'Marshmallow Frosting' (*Iris sibirica*).

Koch+Koch GartenArchitekten. Alexander Koch

rechts oben:
Geschwungene Ufer-
linie aus krustigen Natur-
steinplatten (Thüringer
Travertin).

rechts unten:
Gestalterische und
bauliche Heraus-
forderung: die 20 m lange
Schwimmstrecke.

Doch zunächst müssen die Voraussetzungen für eine ansprechende Gartenarchitektur geschaffen werden. Denn dort, wo sich jetzt das „Felsenbad“ befindet, stand mitten im Garten eine Fichte (*Picea abies*) gigantischen Ausmaßes: 23 m hoch und 12 m breit. „Mit dem üblichen Argument, dass diese Baumart ins Gebirge gehört, wurde sich über Wochen mit dem Gedanken angefreundet, den Baum zu entfernen“, erinnert sich der Gartenarchitekt. So ist Platz für den gewünschten Schwimmteich (Felsenbad) mit einer Schwimmstrecke von immerhin 20 m. Der Einstieg befindet sich gleich an der Terrasse, die mit einer Aufkantung in Form einer Sitzmauer gegenüber der Wasserfläche begrenzt ist.

Jenseits der Sitzmauer lösen sich die klassisch strengen Formen am Haus auf und gehen in die freien Linien einer Parklandschaft über. Wobei, genau genommen, das Felsenbad mit einer geschwungenen und einer geraden Linie ein Zwitterwesen ist: Die schnurgerade Uferseite besteht aus Betonplatten, die gegenüberliegende geschwungene Linie bilden Findlinge aus Thüringer Travertin.

Königskerzen (*Verbascum*) haben sich zwischen den krustigen Natursteinplatten angesiedelt, weiße Schwertlilien (*Iris sibirica* 'Marshmallow Frosting'), Weißbuntes Chinaschilf (*Miscanthus sinensis* 'Morning Light') und Weißrand-Japan-Seggen (*Carex morrowii* 'Variegata') beleben den Teichrand und leiten zur Rasenfläche über.

Ein geschwungener Weg führt am Schwimmteich vorbei in den landschaftlichen Teil und scheint sich dort in der Tiefe des Gartens zu verlieren. Im flächengrünen Teichwasser spiegelt sich „Marisa Albanese“, eine der vier Skulpturen (*Combattenti*, Kämpferinnen) der gleichnamigen italienischen Künstlerin (1947–2021). „Die Idee, an markanten Punkten des Gartens mit Kunst zu arbeiten, kam erst mit den letzten Pflanzungen auf“, sagt Alexander Koch. Also hat der Gartenarchitekt den Skulpturen besondere Gehölze zugewiesen und sie auf Postamente aus Stahlplatten platziert, die er eigens für sie entwickelte. So in Szene gesetzt, werden sie zu ungewöhnlichen Blickpunkten im weitläufigen Garten. „Marisa Albanese“ sitzt im Schatten des Pflaumenblättrigen Weißdorns (*Crataegus prunifolia*) am Wasser; im Vorgarten ist „Artemisia Gentileschi“ (Malerin, 1593-1654) der schirmförmige Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (*Heptacodium miconioides*) zur Seite gestellt. Er blüht und duftet von August bis Oktober, wenn es kaum mehr Blüten im Garten gibt. Unter einer Magnolie in Terrassennähe sitzt „Chiara d'Assisi“ (Klara von Assisi, 1194–1253) und „Rosa Luxemburg“ (1871–1919) thront auf dem Hügel im landschaftlichen Teil des Gartens neben einer Blutbuche (*Fagus sylvatica* 'Purpurea'). Die Erde für die Modellierung des Hügel stammt übrigens aus dem Teichauhub, sodass dafür nichts an- oder abgefahren werden musste.

Selbst der Eingangsbereich profitiert von einer stilvollen Wiederverwendung: Die Rückseite des Fahrradunterstandes formen hochglanzpolierte Lochbleche aus Edelstahl, dem Themengarten einer Landesgartenschau entnommen – Recycling im doppelten Sinne: der Idee und des Materials. Die transparente Tür in den hinteren Garten ergänzt die Spiegelbleche in ihrer Wirkung, weckt Erwartungen auf das, was von außen schon zu erahnen ist.

PROJEKTE

LAGE DES GARTENS

Westliches München,
Bayern

GRÖSSE DES GARTENS

2 890 m²

PLANUNGSBÜRO

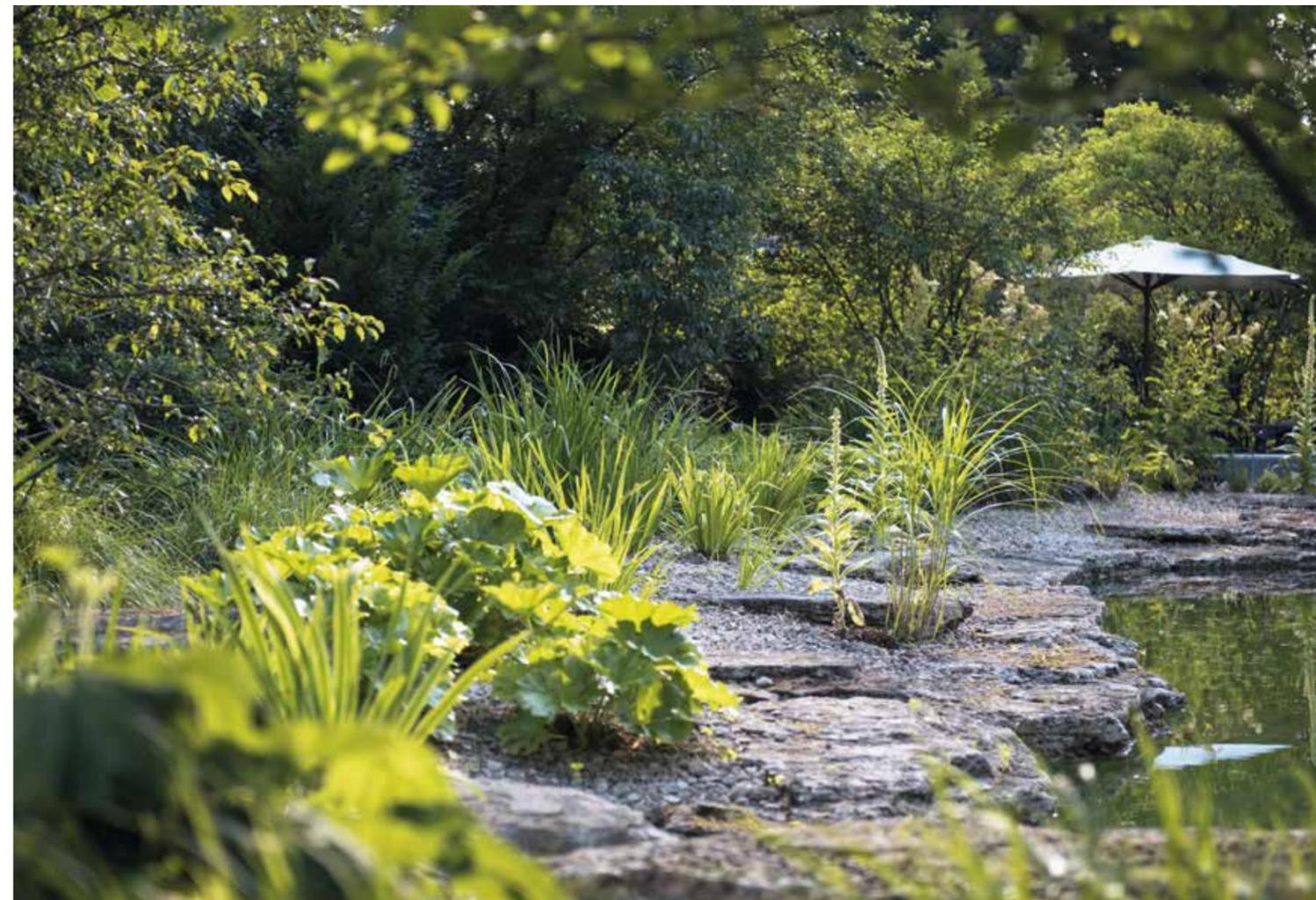
Koch+Koch
GartenArchitekten

AUSFÜHRUNG

NaturWerk GmbH;
Staudenpflanzung:
Blumen & Gärten,
München

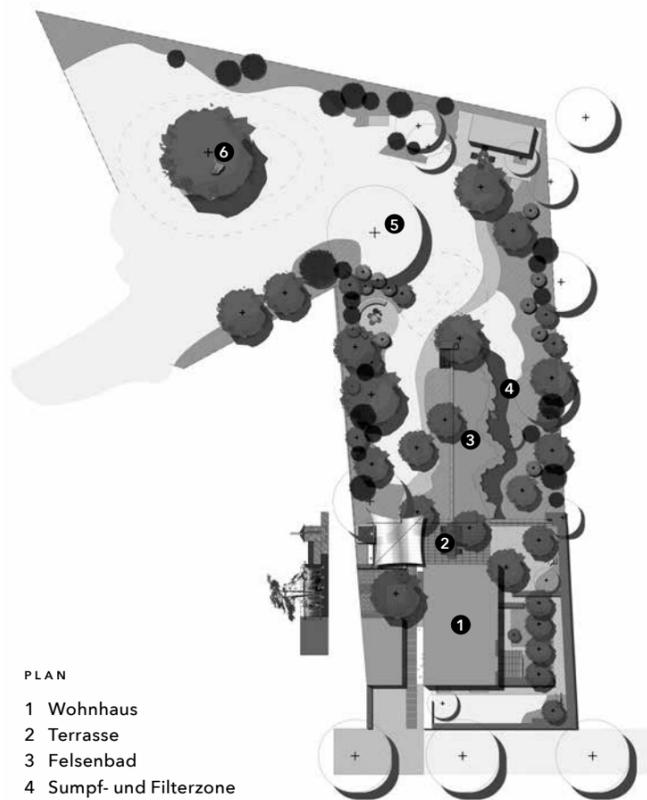
FOTOGRAFIE

Alexander Koch



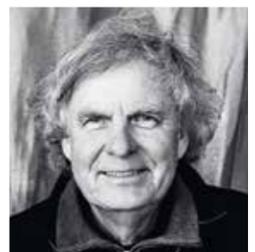
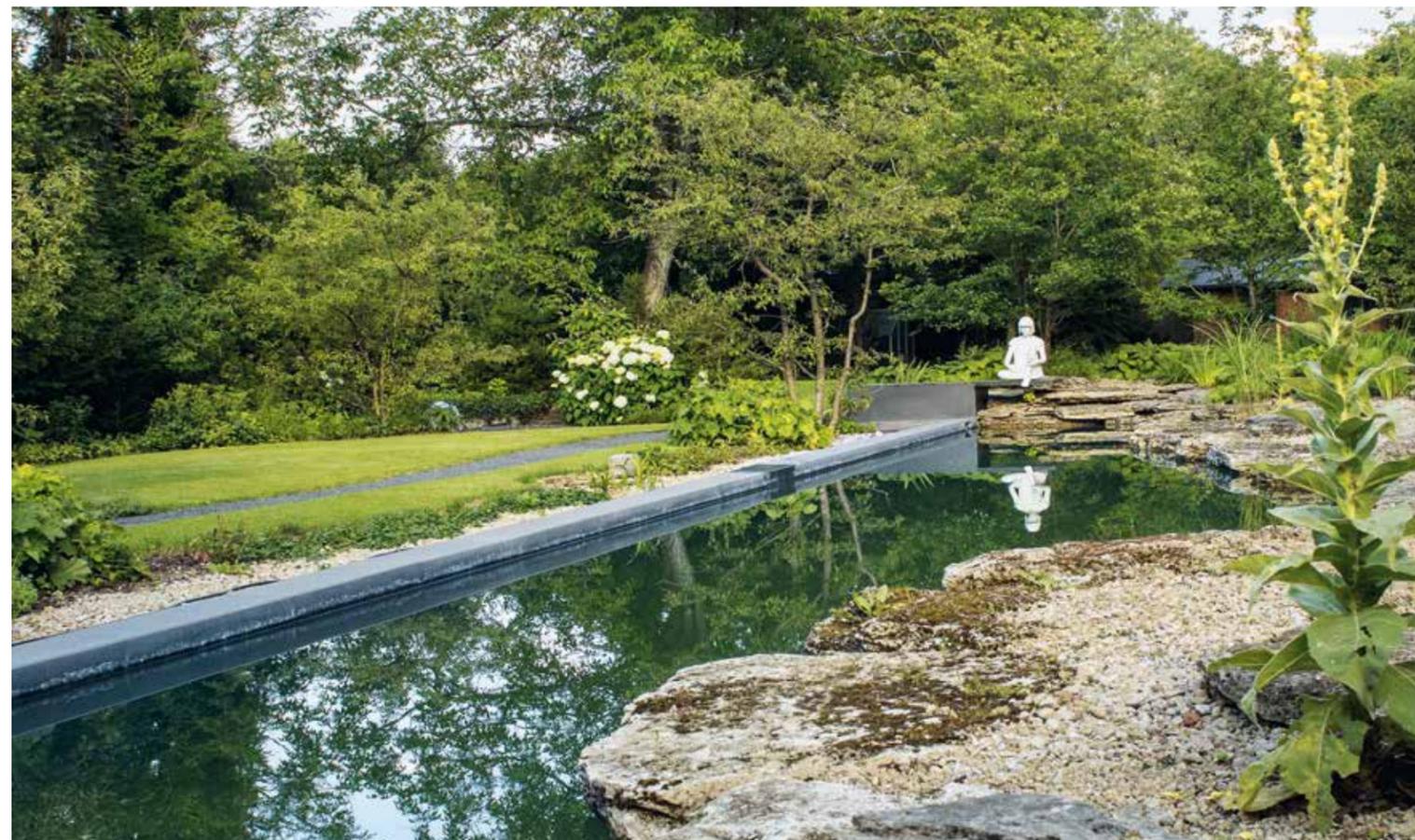
106

107



PLAN

- 1 Wohnhaus
- 2 Terrasse
- 3 Felsenbad
- 4 Sumpf- und Filterzone
- 5 Alte Walnuss
- 6 „Rosa Luxemburg“
unter Blutbuche



„Die Kunst liegt in
der Erkenntnis, dass
die Zeit nie genug
ist für einen runden
Garten!“

ALEXANDER KOCH